

26. 10. 2021

»Philosophie beginnt nicht mit einer Erfahrung der Verwunderung, wie es von alters her heißt, sondern vielmehr mit dem, wie ich meine, unbestimmten, aber deutlichen Gefühl, dass ein Wunsch sich nicht erfüllt, eine enorme Anstrengung nicht zum Ziel geführt hat. Philosophie beginnt mit einer Enttäuschung. Auch wenn es Vorläufer gegeben haben mag, ist das ein nach meinem Dafürhalten spezifisch modernes Verständnis von Philosophie. Wollte man es auf eine Entstehungszeit und einen Namen festlegen, dann könnte man sagen, dass dieses Philosophieverständnis aus der kopernikanischen Wende Kants gegen Ende des 18. Jahrhunderts herrührt. Der große metaphysische Traum von der Seele, die sich ungehindert auf Selbsterkenntnis, auf Erkenntnis der Dinge aus sich heraus und auf Gotteserkenntnis zubewegt, ist genau das – ein Traum. Absolutes Wissen oder eine direkte Ontologie der Dinge, wie sie sind, bleibt fehlbaren, endlichen Wesen wie uns in entscheidender Weise versagt. Der Mensch ist ein überaus beschränktes Wesen, und ein bloßer Hauch, ein Virus kann uns vernichten. Die kantische Revolution in der Philosophie erteilt uns darüber eine Lehre. Wie Pascal sagt, sind wir das schwächste Schilfrohr der Natur, aber dieser Umstand wird nur sehr widerstrebend anerkannt. Unsere Kultur wird von unzähligen prometheischen Mythen über die Überwindung der *conditio humana* heimgesucht, seien es die Fantasien über künstliche Intelligenz, der gegenwärtige Wahn, was Robotik, Klonen und Genmanipulation betrifft, oder einfach die Kryogenik und die Schönheitschirurgie. Wir haben offenbar ungeheure Schwierigkeiten, unsere Begrenztheit, unsere Endlichkeit zu akzeptieren, was wiederum viele Tragödien zur Folge hat.«

[Simon Critchley: Unendlich fordernd / Ethik der Verpflichtung, Politik des Widerstands — Aus dem Englischen von Andrea Stumpf und Gabriele Werbeck — Zürich / Berlin: Diaphanes Verlag, 2008 — Seite 7 / Einleitung]

∞ ∞ ∞

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Joseph Weizenbaum: Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft (Suhrkamp, 1978).

Captain Beefheart & His Magic Band: The Mirror Man Sessions (Buddha Records / RCA, 1999).

arte — Lena Müller & Alexander Ebert: Im Maschinenraum der Klimapolitik (a&o buero, 2021).

arte — Mads Ellesøe: Klimawandel / Die Macht der Lobbyisten (DR / YLE / NRK / SVT, 2020).

∞ ∞ ∞

Reaktionäre, besonders die Gläubigen unter ihnen, und ganz besonders diejenigen, die sich in der Öffentlichkeit bewundern lassen, lieben die Vorstellung vom Universum als "*metaphysisches Abenteuer*", da andernfalls alles vollkommen trivial sei. Genau so ist es: da ist kein metaphysisches Abenteuer: alles ist trivial, in kosmische Gleichgültigkeit eingebettet. Eben das muß man aushalten. Wie man das Aushalten bewältigt – das ist das *menschliche Abenteuer*.